

edelcup den ersten Platz belegt hatte, konnten sich anschliessend die Diskussionsrunde sowie das Publikum überzeugen. Zum Schluss sprach sich das Gremium auch für eine Steigerung der preislichen Wertschätzung des Gutedels aus, dessen Flaschenpreis heute im Lebensmittel Einzelhandel bei rund drei Euro liegt. DIETER SIMON/SZOW ■

Neubau des Weinguts Abril im Kaiserstuhl

Mit dem Einzug in den Neubau begann für das Weingut Abril in Vogtsburg-Bischoffingen (Kaiserstuhl, D) ein neues Kapitel in seiner gut 270-jährigen Geschichte: Am 15./16. September 2012 war Eröffnung.

Im Jahr 2007 hat die Unternehmerfamilie Haub das Weingut gekauft. Helga Haub, Ehefrau des Seniorchefs Erivan Haub, erwarb es von Cousin Hans-Frieder Abril. Mit der Investition von rund zehn Mio. Euro in ein neues Gutsgebäude wurde die Zukunft des Weinguts gesichert. Derzeit werden zehn Hektaren Reben bewirtschaftet,

die einen Ertrag um 60 000 L. erbringen. 2009 übernahmen die Haubs auch das benachbarte Gut «Consequence». Dessen Besitzer Manfred Schmidt leitet seither bei Abril den Bereich Weinbau.

Neubau mit Handschrift des Kellermeisters

Armin Sütterlin, Geschäftsführer und Kellermeister, hat beim Neubau viele Ideen für die Verarbeitung der Lese eingebracht. Die vertikale Anordnung von Kelterhaus, Gär- und Pressraum macht die Nutzung der Schwerkraft möglich.

Die Vorgabe der Bauherren, das Gebäude CO₂-neutral mit Energie zu versorgen, sind erfüllt: Nach ersten Berechnungen werden 2000 kg CO₂ eingespart. Eine Holzpellet-Heizung und eine Photovoltaikanlage liefern die Energie. Auf einer mit Kies bedeckten Teildachfläche wird das Regenwasser aufgefangen und zur Bewässerung der umliegenden Reben verwendet.

Das Untergeschoss ist auf der Südwestseite dem Verkaufsbereich vorbehalten. Letzterer bietet durch die raumhohe Verglasung einen einzigartigen Panoramablick auf die umliegenden Weinberge.

WEINGUT ABRIL/SZOW ■

Neue Insektizide: Toxizität bei Raubmilben

In Quebec (Kanada) wurden im Labor Toxizitätstests mit sechs neuen Insektiziden auf adulten Weibchen von *Neoseiulus fallacis* durchgeführt (Raubmilbe im kanadischen Reben- und Apfelanbau). Zwei raubmilbentoxische Insektizide (Spinetoram und Chlothianidin) dürfen im Rahmen der Integrierten Produktion und der Mindestanforderungen für den «ökologischen Leistungsnachweis» (IP/ÖLN) nicht angewendet werden, da sie mehr als 85% Mortalität (Sterblichkeitsrate) verursachten. Das mässig giftige Insektizid Spirotramat, das ausserdem die Eiablage verhindert, sollte im Rahmen der IP/ÖLN ebenfalls nicht angewendet werden, da es die Raubmilben um mehr als 60% reduzierte. Drei wenig oder nicht toxische Insektizide (Novaluron, Chlorantraniliprol und Flubendiamid) können mit weniger als 20% Sterblichkeitsrate im Rahmen der IP/ÖLN angewendet werden.

Quelle: Revue suisse de viticulture arboriculture horticulture 44(4), 244-248, 2012.

EMILIE LAMOTTE, ECOLE D'INGÉNIEURS DE CHANGINS EIC ■

durch besonders hohe Phytoalexin-Produktion gestoppt. In den beiden späteren Entwicklungsstadien waren die Spaltöffnungen nicht mehr funktionell und gekeimte Zoosporen wurden nicht mehr beobachtet. Dieses Ergebnis wurde durch die fehlende Induktion von Stilbenen (Abwehrstoffen) in beiden resistenten Sorten bestätigt. Die strukturellen Veränderungen der Anatomie der Spaltöffnungen während der Traubenentwicklung stellen den Beginn der altersbedingten Resistenz dar.

Quelle: Revue suisse de viticulture arboriculture horticulture 44(4), 226-231, 2012

KATIA GINDRO, ACW ■

Kohlenhydratspeicherung in Reben

An der Rebsorte Chasselas wurde auf dem Versuchsbetrieb Pully von Agroscope Changins-Wädenswil ACW während fünf Jahren (1998-2002) die Speicherung von Kohlenhydraten in Fruchtruten, Stamm und Wurzeln verfolgt: Die Rebe speichert die Kohlenhydrate hauptsächlich in Form von Stärke. Die Stärkemenge in den Wurzeln und im Stamm nahm von der Blüte bis zur Ernte und in manchen Jahren bis zum Laubfall zu. Während des Winters wird sie im Stamm und in den Fruchtruten teilweise in lösliche Zucker (Saccharose, Glukose und Fruktose) umgewandelt, um bei Frost Schäden im Gewebe zu verhindern. Vom Austrieb bis zur Blüte wurde eine namhafte Stärkemobilisierung in den Wurzeln und im Stamm beobachtet, was sich in einer Verringerung des Kohlenhydratgehalts dieser Organe manifestierte. Das Blatt-Frucht-Verhältnis der Reben, also das Verhältnis von exponierter Blattfläche (SFE) zum Traubengewicht, beeinflusste den Stärke- und Kohlenhydratgehalt der Wurzeln und Stämme massgeblich. Unter den gegebenen Versuchsbedingungen erreichten

Traubenanfälligkeit auf Falschen Mehltau

Trauben von Chasselas, Merlot und den zwei resistenten Sorten Solaris und 2091 (Gamaret × Bronner) wurden in drei Entwicklungsstadien (BBCH 53, 69 und 75) künstlich mit Falschem Mehltau infiziert. Die Entwicklung von *Plasmopara viticola* wurde mit dem Rasterelektronenmikroskop verfolgt und die Phytoalexin-Produktion (chemischer Abwehrmechanismus der Pflanze) analysiert.

Vor der Blüte (BBCH 53) wurden drei Typen funktionaler Spaltöffnungen beobachtet und Zoosporen konnten auf allen vier Sorten keimen. Auf Solaris und 2091 wurde die Infektion



Die Fassade aus Cor-Ten-Stahl wird durchzogen von einem Band, das an die archäologischen Funde aus der Bandkeramischen Zeit um 7500 v. Chr. erinnert. (FOTO: SUSANNE SOMMERFELD)

die Stärke- und Kohlenhydratkonzentrationen Höchstwerte bei einem Blatt-Frucht-Verhältnis von rund 1.5 m² SFE/kg Trauben.

Quelle: Revue suisse de viticulture arboriculture horticulture 44(4), 216-224, 2012.

VIVIAN ZUFFEREY, ACW ■



Alle Jurymitglieder der ersten MUNDUS-VINI-Verkostung vom 24. bis 26. August 2012. (Foto: MUNDUS VINI, RALF ZIEGLER)

Getränke



MUNDUS VINI 2012: Die besten Weine der Welt

Beim 12. Grossen Internationalen Weinpreis MUNDUS VINI Ende August/Anfang September 2012 stellten sich 6019 Weine (2011: 6028 Weine) aus 44 Ländern dem Qualitätsurteil einer rund 300-köpfigen Jury aus 46 Nationen. Die Experten vergaben 37 Mal die Höchstwertung Grosses Gold, 805 Weine wurden mit Gold, 1033 mit Silber ausgezeichnet. Damit erhielten 1875 oder 31% aller eingereichten Weine Edelmetall.

378 Medaillen für deutsche Weine

Die meisten Goldmedaillen räumten Weine aus den deutschen Anbaugebieten ab. Fünfmal wurde Grosses Gold, 179-mal Gold und 194-mal Silber vergeben, total also 378 Auszeichnungen. Erfolgreich schnitten generell die Weinnationen aus der alten Welt ab, bei denen je etwa ein Drittel der eingereichten Weine ausgezeichnet wurden: 383 Medaillen gingen an Italien, 326 an Spanien, 181 an Frankreich und 159 an Portugal. Unter den Weinländern der neuen Welt hatte Australien (135 Medaillen, 51.9% der von dort eingereichten Weine) die Nase vorn.

Auffallend ist, dass die Weine aus den osteuropäischen Ländern wie der Tschechischen Republik (18 Medaillen, 24.3%), Bulgarien (18 Medaillen, 27.7%),

Kroatien und Slowenien (je 11 Medaillen, 32.4% bzw. 55.5% der von dort eingereichten Weine) im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich an Qualität gewonnen haben. Der Autor selbst hat drei Serien aus Osteuropa degustiert und war von der Qualität überzeugt.

... und dann waren da noch Schweizer Weine

Die Schweiz muss aufpassen, dass die Anzahl ihrer Jurymitglieder an der MUNDUS VINI (zwölf in diesem Jahr) die Anzahl der eingereichten Weine (2012: 21 Weine, 2011: 48 Weine) nicht bald einmal übersteigt. Von den angestellten 21 Weinen erhielten elf eine Medaille (52.4%). Mit Gold ausgezeichnet wurden der 2009 Winterhurer Rychenberg Spätburgunder Barrique der VOLG Kellerei, der Chardonnay 2011 AOC Bielersee der Johannerkellerei und der 2009 Esprit de Genève der Domaine les Hutins. Die anderen acht Weine holten Silber.

Diese Resultate sind eine gute Werbung nicht nur für die erfolgreichen Produzenten, sondern auch für den Schweizer Wein. Mit dem Ergebnis, dass hoffentlich immer mehr Schweizer und auch Touristen in der Schweiz häufiger zu einheimischen Tropfen finden.

Öffentliche Verkostungen der Siegerweine

Am 17. November 2012 können alle Siegerweine im Saalbau in Neustadt an der Weinstrasse ver-

kostet werden. Zudem werden ausgewählte Siegerweine auf Weinmessen in Shanghai, Düsseldorf, Köln und München vorgestellt. Weitere Informationen unter www.mundusvini.de. Alle Ergebnisse: www.weinsuche.de.

JÜRIG GAFNER, ACW ■

La Sélection 2012

Die unabhängige Weinprämierung La Sélection fand am 31. August und 1. September 2012 im Congress Center Basel statt. Sie hat sich im Laufe der Zeit zu einem festen Wert in der Schweizer Weinlandschaft entwickelt. Kompetente Degustatorinnen und Degustatoren beurteilen die Weine blind nach dem 100-Punktesystem. La Sélection unterscheidet zwischen der «Médaille d'or», der Auszeichnung für Spitzenweine (87 bis 100 Punkte) und der «Médaille d'argent» (86 Punkte) für Weine, die punktemässig unter den Spitzenweinen liegen, der Jury jedoch erwähnenswert erscheinen.

Schweizer Weine überzeugten

Gesamthaft wurden 734 Weine bewertet. Die Schweizer stellten mit 346 (47.1%) den Hauptteil der Muster. Aus Italien gab es 141 Weine (19.2%). Rund 65% der bewerteten Weine waren Rotweine, 29% Weisse. Den Rest machten einige Rosé-, Süss- und

Schaumweine aus. Schweizer Weine sind im internationalen Vergleich immer wettbewerbsfähiger. 89 erhielten eine Auszeichnung. Die Prämierung 2012 zeichnete sich generell durch ein sehr hohes Qualitätsniveau aus. Insgesamt wurden 208 Weine ausgezeichnet, soviel wie noch nie. Auch bei den zur Kontrolle der Degustatoren eingestreuten Doppelproben wurde eine sehr gute Quote erzielt: Bei 87.3% der 71 Doppelproben lagen die Resultate maximal drei Punkte auseinander.

Weiss- und Rotwein des Jahres 2012

Die Gesamtjury kürt jeweils am Schluss die «Sélection de l'année». Die Juroren wählten den aus der autochthonen Sorte Pecorino gekelterten Unico Pecorino der Tenuta Ullisse aus der IGT Terre di Chieti, Italien, zum besten Weisswein der Veranstaltung. Bei den Rotweinen hat das Tessin aufgetrumpft. Mit dem Merlot Ticino Carato Riserva 2010 von Angelo Delea ist zum ersten Male ein Schweizer Rotwein aus einer internationalen Rebsorte auserwählt worden.

Weitere Informationen zu den Prämierungsergebnissen sowie die «Weinsuche» unter: www.laselection.ch. Die Goldweine werden an der Basler Weinmesse ausgestellt. Ein Grossteil davon kann dort auch degustiert werden.

LA SÉLECTION ■

drinktec 2013: Labels und Verpackungsideen

Eine witzige Variante der Etikettier- und Ausstattungstechnik liess sich der Smoothie-Hersteller und drinktec-Aussteller «innocent» einfallen. In traditioneller Handarbeit strickten Fans allein in Deutschland binnen eines Jahres fast 200 000 individuelle Mützchen für die PET-Flaschen. Eine schöne Marketing-Idee, aber in der industriellen Anwendung natürlich nicht rea-